

# **Die Fachschulausbildung in Thüringen und die besondere Rolle der Staatlichen Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha**

## **1. Thesen zur Fachschulausbildung der Zukunft**

- 1.1 Die Fachschulausbildung ist eine in starkem Maße praxisorientierte berufliche Aufstiegsausbildung.
- 1.2 Die Fachschulausbildung ist unabhängig und überregional in staatlicher Trägerschaft zu gewährleisten.
- 1.3 Die Fachschulausbildung wird in enger Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen und Bildungspartnern ständig aktiv weiterentwickelt.
- 1.4 Die Fachschulen leisten als Kompetenzzentren beruflicher Fort- und Weiterbildung einen aktiven Beitrag gesellschaftlicher Entwicklung.
- 1.5 Fachschulausbildung ist aktive Arbeitsmarktförderung. Sie reagiert flexibel auf die beruflichen Qualifikationsbedürfnisse in der Gesellschaft.
- 1.6 Die Fachschulausbildung ist im Sinne der Durchlässigkeit zwischen den Bildungsstufen in die sich entwickelnden Systeme der Anrechenbarkeit von Vorqualifikationen und modulare Anerkennungsverfahren zu integrieren.
- 1.7 Fachschulabschlüsse sind im Vergleich zu Bachelor - Abschlüssen andersartig, aber hinsichtlich Ausbildungsdauer und erlangter beruflicher Fähigkeiten nicht unterlegen.

## **2. Schulprofil und Ziele der Staatlichen Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha**

### 2.1 Schulprofil

- Wahrnehmung von Leitfunktionen im Fachschulwesen Thüringens (Inhaltliche und methodische Ausprägung der Ausbildung in den Fachschul-Fachrichtungen)
- Integration von spez. Branchensoftware in allen Fachrichtungen (z.B. Ausbau der Nutzung SAP/R3 in Wirtschaftsfachrichtungen)
- Durchführung des länderübergreifenden Modellversuchs „Fernunterricht“ einschl. Nutzung von Internetportalen
- Modellschule für die Zusammenarbeit zwischen Fachhochschulen und Fachschulen im Sinne der zunehmenden Durchlässigkeit und Anrechenbarkeit von Leistungen verschiedener Bildungsstufen (erfolgreiche Zusammenarbeit mit FH Erfurt, Kooperationsvereinbarung zwischen der Fachschule Gotha und der Fachhochschule Erfurt zur Einbringung von Leistungsanteilen in den dualen Studiengang „Eisenbahnwesen“)
- Zertifizierung nach Qualitätsmanagementsystem „Servicequalität Q“
- Erfolgreiche Evaluation als „Eigenverantwortliche Schule“
- Modellschule für „Leistungsbezogene Planaufstellung und Mittelbewirtschaftung (LPM)“ (Projekt 2008 ausgelaufen)

### weitere Ziele

- Erweiterung der Angebote für Fernunterricht
- Förderung des selbstorganisierten Arbeitens und Lernens
- Unterstützung der Ausbildung über ein Internet-Portal einschließlich e-learning
- Verstärkte Nutzung von „Application Service Systems“
- Überführung des Qualitätsmanagementsystems in ein für Fachschulen adäquates QM-System
- Weiterentwicklung der eigenverantwortlichen Mittelbewirtschaftung über eine Kosten-Leistungs-Rechnung zum Produkthaushalt